



STIFTUNG «HILFE ZUR SELBSTHILFE IN TOBÉ/BENIN»

WWW.AYEKE.ORG

JAHRESBERICHT 2013

Kontaktadresse

Ruth Ostertag, Neuguetstrasse 64

CH-8820 Wädenswil

e-mail: rostertag@bluewin.ch

LIEBE FREUNDE MEINES KLEINEN ENTWICKLUNGSPROJEKTES

„Auch wenn ein Holz lange im Wasser liegt, so wird es kein Krokodil“, hat man mir gesagt. Man wollte mir damit klarmachen, dass ich auch nach so vielen Jahren nie schwarz werde, obwohl ich mich sehr bemühe, mich ins Dorfleben zu integrieren. Ich antwortete, dass immer alles zwei Seiten hat: Kann denn ein Krokodil zum Holz werden?

Meine langjährige Zusammenarbeit mit dem Dorf Koko, 300km von der Hafenstadt Cotonou entfernt, wird immer intensiver. Nicht nur wegen des von Grund auf langsam erarbeiteten Vertrauens mit meinen Partnern, sondern auch wegen gegenseitiger Freude am Geben. Während meiner diesjährigen Ausstellung im Heubühnensaal des Neuguets durfte ich erfahren, wie wichtig es für eine aufbauende Entwicklung ist, persönlichen Austausch zu pflegen.

Dank dieser Verbindung kann ich mit meinen Mitarbeitern im rund 8000 Einwohner zählenden Koko gute Arbeit leisten. Der von den Bürgern 2002 gewählte Gemeindepräsident Daouda arbeitet seit 21 Jahren mit mir zusammen. Mit seinem Gemeinderat ist Kontinuität und Nachhaltigkeit gewährleistet – alle Kräfte zusammen vermögen auch schwierige Probleme zu lösen. Sie engagieren sich für eine Idee und schreiten mutig vorwärts. Unser gegenseitiges Vertrauen, die Arbeit und der Erlös helfen, die Stiftungsziele zu erreichen. Der Grundgedanke unserer Stiftung bleibt der Waldschutz, die Honigproduktion und die Bildung. Ich danke allen Förderern herzlich.



Alle Schüler können im Dorf die Sekundarschule besuchen

AYEKE – EIN NEUER WIND

AYEKE ist der Name der Schule und heisst auf Yoruba „das Leben hat uns gern“. Die Schule besteht seit 17 Jahren und bietet den ersten und zweiten Kindergarten, sechs Primarschulklassen, eine Bibliothek, eine Schulkasse und einen Elternrat. Jedes Jahr besuchen etwa 100 Kleine den Kindergarten und um die 300 Kinder die Primarschule. Alle 40 letztjährigen 6.-Klässler haben die Abschlussprüfung der Primarschule bestanden. Sie gehen jetzt in die öffentliche Sekundarschule, die dank einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit dem Gemeindepräsidenten (Bewilligungen) und der Stiftung (Bauten) entstanden ist. Alle Schüler können heute in Koko die Abschlussprüfung der Sekundarschule oder die Matur machen. Viele Kinder beginnen nach der Sekundarschule eine Lehre, andere besuchen eine Berufsschule. Dieses Jahr sind es 55 Maturanden. Davon sind 5 Mädchen. Nach der bestandenen Matur verteilen sich die Studierenden im Land, denn die Universität wurde auch dezentralisiert. Da AYEKE immer gute Resultate hat, wird sie bekannt. Viele Neugierige besuchen sie. Dies hat den Elternrat dazu bewogen, die Schule bei der Pensionskasse anzumelden, damit sie vor dem Staat gerade dasteht. Seit dem 1. Oktober sind alle Lehrer dort eingeschrieben und haben einen Vertrag, was ihnen finanzielle Vorteile gibt und dem Elternrat Rückhalt für eventuelle Entlassungen. Gehälter und AHV werden vom Schulgeld der Eltern bezahlt.

Die Stiftung kümmert sich um die von den Schülern geliebten kreativen Nebenfächer und den Unterhalt der Gebäude. Zwei Klassenzimmer bekamen neue Dächer und eine Betondecke über die Abstellräume, weil die Termiten die Sperrholzdecken immer mehrmals jährlich zerfressen haben. Das Dach der Bibliothek wurde höher und neu gemacht, damit es mehr Luft gibt. Diese Arbeit sollte an allen Gebäuden gemacht werden.



Die besten 5.-Klässler zum ersten Mal am Meer



Die Kinder amüsieren sich in der Pause auf dem Spielplatz



Eine Honig bringende Blüte – Cochlospermum



Imker bei der Arbeit



Bienen bei der Arbeit

BIENZUCHT – NEUE VISIONEN

Der Bienenzüchterverein macht sich selbständig. Diese Saison wurden 5'500 kg Tobé Honig geschleudert. Diese werden im Land dank der beständigen Qualität gut verkauft. Der Verein hat neben der alljährlichen Imkerei in Koko und Umgebung neu einen Vertrag mit der Weltbank unterschrieben. Er hat die Verantwortung übernommen, in drei Gegenden Benins das Handwerk der Bienenzucht bei Bauern und Bäuerinnen einzuführen. Die beiden Aktivitäten kann der Verein eigenständig bewältigen. Der von der Stiftung langjährig unterstützte Doktorand in Bienenzucht hat ebenfalls einen Vertrag bekommen. Diese Resultate ermuntern die langjährigen Mitarbeiter, weil ihre Arbeit Anerkennung findet. Für mich ist dies ein positiver Schritt für die Nachhaltigkeit unseres Stiftungszieles.



DER TOBÉ-WALD – GESTERN UND HEUTE

Endlich sind die Familien der Grundbesitzer der beiden Wälder Tobé und Kpobidon, die 350 ha gross sind, auf mich und den Gemeindepräsidenten zu gekommen, um uns um Hilfe zu bitten, ihre Erde auf dem Bezirksamt einzuschreiben. Seit 2007 sind die Wälder von Geometern ausgemessen, was die Realisierung dieses Wunsches erleichtert. Sie hoffen auf Unterstützung bei der Verurteilung von Menschen, die die seit 1988 gemeinsam erarbeiteten Gesetze dieser Wälder überschreiten.

Die seit 29 Jahren geschützten Wälder sind in der Region die einzigen, die noch leben und wachsen dürfen. Es ist deshalb verständlich, dass die Familien Schutz bei höheren Instanzen suchen.



Tobéwald 1992



Heute verschwindet der Weg im Wald



Alle drei Komponenten der Stiftung haben dieses Jahr den Weg der Institutionalisierung eingeschlagen. Nur gemeinsam erarbeitete Regeln, die dem Kollektiv Befriedigung bringen, können auf die Länge erhalten werden. Sie bieten der nächsten Generation Kraft und Basis, den Weg der Arbeit weiter zu gehen.

Neben diesen drei Zielen der Stiftung fördert sie auch Nebenaktivitäten, die zum Erreichen eines besseren Lebens in Koko beitragen. Dazu gehören Familienplanung, sexuelle Aufklärung, Kleinkreditwesen für Frauen. Aber auch Hygiene, Erhaltung von traditionellen Orten und heiligen Wäldchen, Förderung des Bauens von Hinterhöfen für Heiler und Grossmütter, wo selten werdende Pflanzen gehegt werden. Eine Ölerei für Sojabohnen wurde dieses Jahr neu gebaut, was mit der Honigproduktion ein zweites kleines Unternehmen im Dorf sein wird und Arbeitsplätze schafft.

Die 6.-Klässler haben mit dem Buschmesser den Wald gesäubert.

Liebe Spenderinnen, liebe Spender, Sie und wir teilen eine gemeinsame Idee. Dank Ihnen geht es den Menschen in Koko besser. Dank dem Näherkommen an die Stiftungsziele wird es die nächste Generation leichter haben, Neues umzusetzen. Dank meinem Herzeseinsatz werden die Jugendlichen neben der Bildung auch ihre Kultur mit auf den Weg nehmen.

Ich danke Ihnen für Ihre Spende

Karin

In Benin: Minimallohn Fr. 63.25, ein Lehrer an AYEKE verdient Fr. 100.–/Monat, das Schulgeld für ein Schüler kostet an AYEKE Fr. 30.–/Jahr, eine Geburt im Gesundheitszentrum kostet Fr. 9.–, die Pille kostet 20 Rp/Monat, 3 Kondome bekommt man für 5 Rp, 10 kg Mais verkauft der Bauer für Fr. 6.–, 1l Mineralwasser kostet 95 Rp in der Petflasche und 3 Rp kosten 25 l aus der Handpumpe im Dorf, 1 kleines Bier bekommt man für 95 Rp, 1 Brot für 25 Rp, 1l Benzin kostet Fr. 1.45 an der Tankstelle und 90 Rp am Strassenrand (kommt schwarz aus Nigeria), 1kg Tobé Honig wird für Fr. 5.– verkauft, 1 Sack Zement Fr. 10.–, 1 neues Motorrad aus China mit Verzollung kostet Fr. 800.–, ein Gebrauchtwagen aus der Schweiz mit Verzollung findet man ab Fr. 3000.–.

Die Stiftung hat 31 Arbeitsplätze geschaffen, die ohne Stiftungsgelder bezahlt werden. Tagelöhner finden oft auch einen Job.

